



Der Neubau (r.) für die ehemalige Zeitungsrotation der Basler Zeitung wurde an das bestehende Produktionsgebäude **der BuchsMedien AG in Haag** angegliedert.

## Ein zukunftsträchtiges Geschäftsmodell

2004 startete in Haag ein Zeitungsprojekt, dem ein paar Jahre früher noch wenig Erfolgchancen eingeräumt worden wären. Fünf Zeitungsverleger gründeten am runden Tisch die Betriebsgesellschaft Südostschweiz Partner AG mit dem Ziel, in Haag ein gemeinsames Druckzentrum zu erstellen. Heute werden in Haag neun Tageszeitungen und zahlreiche Wochentitel produziert. Mit einem Retrofit-Projekt wurde die ehemalige Zeitungsrotation der Basler Zeitung auf den neusten Stand der Technik gebracht. **Daniel Bischof**

Zeitungsrotation kauft und diese mit einem Retrofit-Programm auf den neusten Stand der Technik bringt. Genau für diese Variante haben sich fünf Zeitungsverleger in der Region Ost- und Südostschweiz entschieden.

### Die Partner

Die BuchsMedien AG in Buchs, die rva Druck und Medien AG in Altstätten, die Sarganserländer Druck AG in Mels, die Südostschweiz Presse und Print AG in Chur und die Vaduzer Medienhaus AG in Vaduz haben den Schritt getan und 2004 mit der Südostschweiz Partner AG (SOPAG) in Haag eine Betriebsgesellschaft gegründet, an der die fünf Verlage zu gleichen Teilen beteiligt sind.

Die BuchsMedien AG gibt den «Werdenberger & Obertoggenburger» heraus. Die rva Druck und Medien AG produziert die «Rheintalische Volkszeitung», die vor der Kooperationsvereinbarung auf einer veralteten Albert-Frankenthal-Rotation in Altstätten gedruckt wurde. Die Vaduzer Medienhaus AG verlegt das «Liechtensteiner Vaterland», mit 10 000 Exemplaren die führende Tageszeitung im Ländle. Der «Sarganserländer» mit einer Auflage von 10 500 Exemplaren wird von der Sarganserländer Druck AG herausgegeben. Und

**Z**eitungsverleger haben es schwer; während die Leser- respektive Abozahlen zurückgehen, müssen sie gleichzeitig teils markante Einbussen im Inseratengeschäft hinnehmen. Das Leserverhalten wandelt sich zu Ungunsten kostenpflichtiger Tageszeitungen, der Inseratemarkt hat längst die Vorteile des Internets erkannt. Um wettbewerbsfähig zu bleiben, müssen Zeitungsverlage ihre Zeitungsproduktionsanlagen laufend auf dem neusten Stand der Technik halten. Durchgehende Vierfarbigkeit und eine hohe Flexibilität bei der Seitenbelegung sind heute eine Selbstver-

ständlichkeit. Wer heute noch auf einer veralteten Zeitungsrotation produziert, hat auf dem Inseratemarkt keine Überlebenschancen mehr. Neue, hochmoderne Zeitungsrotationen übersteigen aber das Budget kleinerer Zeitungsverlage. Der Verleger steht vor der Wahl: Entweder stellt er die Zeitungsproduktion an seinem Standort ein, modernisiert seine bestehende Zeitungsrotation mit einem Retrofit-Programm oder er gründet mit anderen Verlagen eine Betriebsgemeinschaft. Noch besser: Der Verlag steigt bei einer Betriebsgemeinschaft ein, welche wiederum eine mehrjährige

## AGJournal

Die Visual-PM ist ein Dienstleistungsunternehmen für die Zeitungsbranche. PM steht für das Ursprungsgeschäft, das Press Management, welches je länger, je mehr nachgefragt wird. Partnerschaften mit hochkarätigen Spezialisten wurden im Laufe der über 27 Projekte mit optimalen Synergiefeldern aufgebaut. 2001 gründet Christian Dunkel, Inhaber der Visual-PM, mit langjährigen Partnern die AGJournal für die gemeinsame Abwicklung von Retrofit-Projekten. Zu den Partnern gehört als Spezialistin für Maschinenrevisionen die Firma Gama in Bern, die bmd AG entwickelt und projektiert Aggregatesteuerungen und ist Experte im Bereich Rollenwechsler und Rollenversorgung und ist zudem auf Sicherheitstechnik im Zeitungsrotationsbereich spezialisiert. Ein wichtiger Partner ist die Abteilung «Druckereiautomation» der ABB, welche auch in Haag in allen Projektstadien massgeblich beteiligt war. ABB hat ihre Kernkompetenz in der elektronischen Antriebstechnologie und in der übergeordneten Steuerung der Zeitungs-Prozesstechnik. Gerade bei Neukonfigurationen sind neue einheitliche Ethernet-Schnittstellen ein zentrales Thema, ein Feld, in dem ABB ihr Know-how ausspielen kann. Dazu gehört auch der Maschinen-Bus, der es ermöglicht, die unterschiedlichen Aggregate auf einfache Weise per «Adapter» abzurufen. Von ABB kommen auch die wartungsfreien Asynchron-Motoren (ein Motor pro H-Einheit) für die Einzelantriebssteuerung, welche den veralteten Längswellenantrieb ersetzen. Für den gesamten Bereich der Bauaktivitäten rund um Retrofit-Projekte ist als weiterer Partner die BSB+Partner bei der AGJournal dabei.

mit den Tageszeitungen «Bündner Tagblatt», der rätoromanischen «La Quotidiana» sowie der «Südostschweiz» mit den Regionalausgaben «Graubünden», «Glarus» und «Gaster und See» ist die Südostschweiz Presse und Print AG der grösste Player in der Region. Die Südostschweiz-Titel wurden bis anhin auf einer Manroland UNIMAN am Standort Chur hergestellt. Die erwähnten Tageszeitungen werden heute allesamt am Standort Haag hergestellt, mit einer Gesamtauflage von 140 000 Exemplaren pro Nacht. Daneben werden in der Tagesproduktion über 20 Wochenzeitungen für die Region hergestellt.

Die Verleger kamen schliesslich zum Schluss, dass sie die Marktbedürfnisse nur befriedigen können, wenn sie sich auf eine Betriebsgemeinschaft einigen, in der auch ihre Eigenständigkeit gewahrt bleibt. Aus Konkurrenten wurden gleichwertige Partner. Die Partner sind zu je 20% an der SOPAG beteiligt. Der Verwaltungsrat, zusammengesetzt aus den VR-Präsidenten und Geschäftsführern der jeweiligen Verlage, trifft Entscheidungen nur gemeinsam, der VR-Präsident wird jeweils für die Dauer von drei Jahren von den jeweiligen

Partnerunternehmen gestellt. Vor einem Jahr hat Urs Kälin, Geschäftsführer der Sarganserländer Druck AG, das VR-Präsidium der SOPAG an Paul Thür übergeben. Paul Thür ist Verwaltungsratspräsident der rva Druck und Medien AG. Vizepräsident ist Toni Thoma, stellvertretender Geschäftsführer der Südostschweiz Presse und Print AG in Chur.

### Standort Haag ausgebaut

Die Standortfrage für die SOPAG war schnell geklärt, der Neubau für die ehemalige Zeitungsrotation der Basler Zeitung, zwei 48-Seiten-Sektionen einer Wifag OF7 wurden an das bestehende Produktionsgebäude der BuchsMedien AG in Haag angegliedert. Die ehemalige Partner AG produzierte hier bis anhin das «Liechtensteiner Vaterland», den «Werdenberger & Obertoggenburger» und den «Sarganserländer». Die BuchsMedien AG verfügt auch nach dem Neubau noch über weitere Landreserven, die einen weiteren Ausbau der Zeitungsrotation erlauben würden.

### Retrofit

Das Projekt-Team «SOPAG» wurde im November 2002 gegründet, die Leitung wurde Heinz Bohacek übertragen, der Ende 2004 in den Ruhestand trat. Danach führte Marcel Gross die Südostschweiz Partner AG, bis der Verwaltungsrat im April 2006 Vlada Mihailovic zum neuen Geschäftsführer ernannte. Vlada Mihailovic ist kein Unbekannter in der Branche. Der 35-jährige Diplomwirtschaftsingenieur kommt ursprünglich aus Süddeutschland und absolvierte während seines Studiums ein Praktikum bei der Basler Zeitung und schrieb seine Diplomarbeit bei der



**Auf der Wifag OF7** werden in der Nacht neun Tageszeitungen mit einer Gesamtauflage von 140 000 Exemplaren gedruckt.

Vogt-Schild AG, wo er erste Kontakte in der Schweizer Druckindustrie knüpfen konnte. Später war er als Projektleiter für den Aufbau und die Inbetriebnahme der Zeitungsrotation bei der Solothurner Zeitung verantwortlich und arbeitete dort auch mit Christian Dunkel, Geschäftsführer der Visual-PM, zusammen, der später auch in Haag massgeblich in das Projekt involviert sein sollte. Bevor Mihailovic 2006 als Geschäftsführer nach Haag wechselte, war er Technischer Leiter bei der AZ-□ □



**Die Leitstände** sind mit modernster Leitstandstechnik MPS in Version 3 von ABB ausgestattet.



**In Haag belichten zwei Kodak-Newssetter-**  
TH100-Linien 260 000 Thermo-druckplatten pro Jahr.



**Der Längswellenantrieb** wurde entfernt und durch moderne Asynchron-Einzelantriebsmotoren von ABB ersetzt.

Print in Aarau und danach bei KBA in Würzburg als Vorstandsassistent tätig und baute dort neben seiner Assistententätigkeit den Bereich «technische Investitionsberatung» mit auf: «Die grösste Schwierigkeit aller Maschinenbauer war damals, dass man sehr viel Erfahrung im Maschinenbau und -verkauf hatte, aber auf kundenspezifische, investitionstechnische Fragen keine Antworten hatte. Niemand wusste, wie hoch die laufenden jährlichen Betriebskosten einer getätigten Ersatz- oder Neuinvestition tatsächlich waren. Wie hoch sind zum Beispiel die technischen Kosten für den Wartungsaufwand? Oder wie hoch ist der Anteil der Ersatzteilkosten zur Investitionssumme? Das waren wichtige Fragen, die sich der Verleger stellte.»

Im April 2006 übernimmt Mihailovic die Geschäftsleitung in Haag: «In Haag stand bereits eine 48-Seiten-Sektion, die Schwierigkeit bestand darin, dass parallel noch an zwei Druckstandorten, in Haag und Chur, produziert wurde. Zudem mussten Mitarbeiter von beiden Standorten zusammengeführt und neue Strukturen im neuen Unternehmen aufgebaut werden. Gleichzeitig musste dieses Projekt abgeschlossen werden. Das war die Ausgangslage. Es galt, viele Probleme zu bewältigen.» Eine Ausgangslage, die den Ehrgeiz von Mihailovic anspornte. Er schaffte Strukturen – «ich bin ein Verfechter von flachen Strukturen» –, baute massiv Überstunden ab, legte neue Produktionsrichtlinien fest und leitete das Retrofit-Projekt an der Wifag OF7. Mittlerweile war auch die zweite 48-Seiten-Sektion in Haag aufgebaut.

Die Wifag OF7 wurde umfassend revidiert und zusammen mit der Journal AG auf den neusten Stand der Technik gebracht. Die Maschinen wurden komplett neu verkabelt (20 km neue Kabel), mit Ethernet-Schnittstellen ausgerüstet und mit modernster Leitstandtechnik MPS in Version 3 von ABB versehen. Die Druckeinheiten – sechs Achtertürme mit je zwei H-Druckeinheiten übereinander – wurden mit Bedienungsdisplays ausgerüstet. Der Längswellenantrieb wurde entfernt und durch moderne Asynchron-Einzelantriebsmotoren

von ABB ersetzt. Alle Rillenwalzen wurden durch rillenlose Filmwalzen ersetzt, neue Messer wurden installiert. Zusätzlich zum neuen Leitwalzenkonzept wurde das Bahnführungskonzept (gerade Einzüge bis zum Trichter) überarbeitet. Alle Farb- und Feuchtwalzen wurden ersetzt. Zudem wurde eine moderne Feuchtwasserfiltrationsanlage installiert, die das Feuchtwasser in einem geschlossenen Kreislauf reinigt. Mit einer neuen Farbbregistersteuerung und der Installation einer Gummituchwaschanlage konnte die Funktionalität weiter optimiert werden. Die Zugwalzen über dem Falzapparat werden neu ebenfalls über Einzelantriebsmotoren angetrieben, ebenso das Falzaggregat. Die Wifag OF7 in Haag hat sich mittlerweile in der Produktion bewährt. Als Gummi-Stahl-Version druckt die Rotation mit zwei 48-Seiten-Sektionen und zwei Falz- ausgängen. Die sechs Achtertürme, konfiguriert mit je zwei H-Druckeinheiten übereinander (unten 9er-, oben 10er-Satelliten), druckt  $2 \times 48$  Seiten durchgehend vierfarbig und kann optional für die Produktion bis 80 Seiten respektive 160 Seiten im Tabloid-Format sektioniert werden.

Modernisiert wurde auch die Plattenproduktion: Heute belichten in Haag zwei Kodak-Newssetter-TH100-Linien 260 000 Thermo-druckplatten pro Jahr. Der Produktionsworkflow wird über NewsWay geregelt, die Leitstände tauschen über eine Schnittstelle des NewsWay Softproofs zu MPS Produktion planungsrelevante Daten aus.

### Investitionen im Versandraum

Die Ferag-Versandlinien wurden ebenfalls aus Basel übernommen und werden zurzeit modernisiert. Die SOPAG verfügt über zwei Ferag-Versandlinien, die mit maximal je drei Beilagen-Einsteck-Aggregaten ausgerüstet werden können. Im Moment ist man dabei, komplett auf eine Zweifalz-Lösung mit Paketsammlerauslage umzurüsten. Damit kann man in Zukunft komplett auf den Dreifalz, den «Postfalz», verzichten. Dazu Vlada Mihailovic: «Die neue Lösung mit Stangenpaketen bietet uns enorme logistische, technische und

wirtschaftliche Vorteile. Zurzeit produzieren wir pro Nacht 7500 Pakete, mit der Paketsammlerlösung können wir die Paketmenge auf die Hälfte reduzieren. Die Daseinsberechtigung für den Postfalz ist meiner Meinung nach aus betriebswirtschaftlichen Gründen heute nicht mehr gegeben.»

### Neukauf oder Retrofit?

Ob Neuinvestition oder Teil- respektive Komplettmodernisierung? Bei dieser Entscheidung spielt die Wirtschaftlichkeit die Schlüsselrolle. Gerade wenn die Mechanik älterer Maschinen noch in einem guten Zustand ist, die Automatisierungs- und Antriebstechnik aber nicht mehr dem Stand der Technik entspricht, kann Retrofit wirtschaftlicher sein als eine Neu- oder Ersatzinvestition. Auch für Vlada Mihailovic ist klar, dass «Retrofit eine ernst zu nehmende Alternative zu einer Neuinvestition ist, wenn ein Retrofit-Projekt ernsthaft durchgeführt wird». «Es ist für einen Zeitungsverlag ein grosser Unterschied, ob er für eine neue Rotation 30 Mio. Franken bezahlen will – und kann, oder ob er 10 Mio. Franken in ein Retrofit-Projekt investieren will, wie dies die SOPAG getan hat. Und eine neue Zeitungsrotation einfach auf 30 Jahre abzuschreiben, würde betriebswirtschaftlich gesehen keinen Sinn ergeben. Neben den tieferen Investitionskosten sind Druckqualität, Zuverlässigkeit sowie Wirtschaftlichkeit durchaus mit den Besten in der Branche vergleichbar.»

Das Projekt in Haag zeigt exemplarisch, wie einst belächelte Geschäftsmodelle in wirtschaftlich turbulenten Zeiten neuen Auftrieb bekommen. Die Zeiten, wo jeder Zeitungsverlag seine eigene Produktion im Haus und genügend Kapital für eine eigene Zeitungsrotation auf der Seite hatte, sind passé. Gerade kleinere Verlage stehen heute vor der Wahl, die Produktion ganz einzustellen oder aber eine – betriebswirtschaftlich gesehen höchst sinnvolle – Produktionsgemeinschaft mit anderen Verlegern einzugehen. Ohne die Südostschweiz Partner AG würde ein Teil der in Haag gedruckten Tageszeitungen sicherlich nicht mehr in der Region produziert werden. ■ ■